Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 50	S0084/09	23.03.2009

zum/zur

A0025/09 – Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bezeichnung

Energieschuldenprävention

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	31.03.2009
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	29.04.2009
Gesundheits- und Sozialausschuss	22.04.2009
Finanz- und Grundstücksausschuss	06.05.2009
Stadtrat	28.05.2009

Grundlage des Antrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bildet das Nürnberger Projekt zur Armutsprävention EnergieSchuldenPrävention (ESP). Das Projekt wurde dort im Februar 2007 konzipiert. Grundsätzlich ist eine derartige Maßnahme zu begrüßen. Bei einer Umsetzung in der Landeshauptstadt sind jedoch bestimmte Voraussetzungen zu schaffen. Um dies zu verdeutlichen, wird das Projekt der Stadt Nürnberg erläutert:

Ausgangspunkt ist, dass die effiziente Nutzung von Energie nicht nur aus ökologischen sondern vor allem auch aus ökonomischen Gründen ein zentrales gesellschaftliches Thema ist. Insbesondere im Bereich der wachsenden Gruppe an Aufstockern sind umfassende Informationen zum sparsamen Umgang mit Energie erforderlich, da bei diesen als auch bei den SGB II- und SGB XII-Leistungsempfängern durch zunehmend steigende Energiekosten die verbleibenden Mittel für den Lebensunterhalt beeinflusst werden.

Die Geräteausstattung in diesen Haushalten ist oft gekennzeichnet durch veraltete und energiezehrende Technik.

In der Folge sind diese Haushalte vermehrt von Energieschulden betroffen. Aus diesem Grunde ist es geboten, die Hilfeempfänger zu unterstützen, vorhandene Energiesparpotentiale auszuschöpfen.

Ziel des Nürnberger Projektes ist es, durch Maßnahmen in den Bereichen

- Verbrauchserfassung und Abrechnung
- Geräteausstattung in den Haushalten
- Bausubstanz der Wohnungen/Gebäude
- Veränderungen im Verbrauchsverhalten

vorhandene Energiesparpotentiale zu nutzen.

Die Stadt Nürnberg schätzt ein, dass ohne Maßnahmen der Einsparung insbesondere auch bei Heizkosten bei einem Anstieg von jährlich 8% in den nächsten 5 Jahren eine zusätzliche Kostenlast von 40 Mio. € entstehen könnte.

Zielgruppe des Projektes sind deutsche als auch ausländische Haushalte, so dass in der Beratung der bildungsmäßige, soziale, interkulturelle und sprachliche Aspekt berücksichtigt werden muss.

Gesamtprojekt:	Laufzeit **3 Jahre**
Ort:	**ausgewählte Stadtteile** mit überdurchschnittlich hohem Anteil an sozial schwachen Bewohnern
Überprüfung des Projektansatzes:	Durchführung von **Pilotprojekten** vor Projektbeginn
Begleitung:	über gesamte Laufzeit **wissenschaftliche** Begleitung
Projektbestandteil:	enge Kooperation mit sozialen und energietechnologischen Fachdiensten

Im Rahmen des Projektes findet die Energieberatung in ausgewählten Haushalten statt. Bei der Auswahl sollen vorrangig Haushalte mit Energieschulden berücksichtigt werden.

Über eine Erstanalyse werden die zu beratenden Haushalte eingegrenzt. Mit im Stadtteil kooperierenden sozialen Einrichtungen werden Gruppenveranstaltungen durchgeführt zur Erläuterung von Zweck, Inhalt und Ablauf der Energieberatung. Es sollen Analysen der Verbrauchsabrechnung (Erfassung Haushaltsgröße, Verbrauch, Vergleich mit benchmarks) durchgeführt werden, um mit „Abweichlern“ Termine vor Ort zu vereinbaren.

Mittels Checklisten und Fragebögen erfolgt eine Diagnose zu den vier Ebenen Abrechnung, Geräteausstattung, Bausubstanz, Verbraucherverhalten, um gezielt Maßnahmen zum Tragen kommen zu lassen, die vorhandene Potentiale nutzbar machen.

Maßnahmen können in den vier Ebenen sein:

- Behebung von Abrechnungsfehlern
- Ersatzbeschaffung für energieineffiziente Geräte
- Initiierung von baulichen Sanierungsmaßnahmen
- Schulung des Verbraucherverhaltens

Das Projekt sieht zusätzliche Anreize vor, u.a. Geldpreise für Haushalte mit dem höchsten Energiesparergebnis am Ende des Beratungszeitraumes.

Projektvoraussetzungen:

a) Verortung

- Träger mit langjährigen Erfahrungen in der Durchführung von Beratungs-Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für die Zielgruppe
- notwendige Vernetzung, Angliederung an vorhandene Strukturen
- anteilige Nutzung vorhandener Infrastruktur (Raumnutzung für Gruppenveranstaltung etc)

b) Personelle Ausstattung

- Einsatz von qualifizierten festen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- ergänzen durch externe Mitarbeiter, Kräfte über arbeitsmarktfördernde Maßnahmen (denkbar KommunalKombi oder Entgeltvariante), Ehrenamtliche

- **Fachpersonal:** Projektkoordinator (halbe Stelle in Nürnberg)
  Sozialpädagogen (2 in Nürnberg)
  Fachkraft mit Kenntnissen im Bauunterhalt mit sozialer Kompetenz

- für Erstanalyse, Haushaltsdiagnose und individuelle Beratung hauptsächlich Entgeltvariante (wegen der erforderlichen längeren Beschäftigungsdauer) - Nürnberg 20 (ehemals) ABM

Wichtig sind an der Stelle die einzubeziehenden Kooperationspartner. Das Projekt erfordert die enge Zusammenarbeit mit für Energiefragen zuständigen Unternehmen, Behörden und Institutionen. Wichtigster Partner in Magdeburg wäre damit SWM. In Nürnberg unterstützt der Energieversorger fachlich als auch finanziell. Es wurde ein Unterstützungsfonds für den Kauf energieeffizienter Haushaltsgeräte eingerichtet.

Das Umweltreferat hat Mittel aus einem entsprechenden umweltrechtlichen Programm bereitgestellt.

Die Wohnungsbaugesellschaften/-genossenschaften und Hausbesitzer- und Eigentümerverein müssen unterstützen.

Es ist eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit zu gestalten.

Sukzessive soll die Energieberatung in den sozialen Diensten der Stadt und der freien Träger etabliert werden. Die sozialen Dienste sollen in Nürnberg durch selbständige Energieberater unterstützt werden. Deren Einsatz könnte ggf. degressiv durch die Stadt bezuschusst werden.

Resümee

Die Ausführungen zum Projekt in Nürnberg sollen folgendes deutlich machen:

Wenn der Oberbürgermeister beauftragt wird, ein derartiges, mit Sicherheit wirksames Instrument zur Armutsprävention und längerfristigen Kostenersparnis in der Stadt umzusetzen, sind bestimmte Voraussetzungen erforderlich und sicher zu stellen.

Zunächst sollte der Erfolg des Projektes in Nürnberg hinterfragt werden.
Eine Einführung einer kostenfreien Energieberatung kann aufgrund der Komplexität nur in einer Projektstruktur und ggf. pilothaft erfolgen.
Eine wissenschaftliche Begleitung ist erforderlich.
Das Projekt muss mit den notwendigen personellen, sächlichen und finanziellen Ressourcen ausgestattet werden, das umfasst somit auch die Bereitstellung zusätzlichen Personals.
Die erforderlichen Kooperationspartner müssen zur Kooperation Bereitschaft zeigen ebenso die Träger vor Ort, insbesondere ist die Zusammenarbeit mit der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen eines solchen Projektes.
Die Arbeitsgruppenstrukturen, resultierend aus der Fachkonferenz Armut, sind für die Umsetzung des Projektes zu nutzen.
Der Projektzeitraum muss dem Anliegen gerecht werden – das heißt, der in Nürnberg vorgesehene 3-Jahres-Zeitraum sollte auch hier eingeräumt werden.

Grundsätzlich ist bei der Übertragung zusätzlicher (freiwilliger) Aufgaben zu beachten, dass eine Gewährleistung aus den vorhandenen personellen und finanziellen Möglichkeiten nicht realisierbar ist. Der vorhandene Personalbestand ist bereits kaum hinreichend zur Erfüllung gesetzlich vorgegebener Pflichtaufgaben.

Brüning